Indiana Tribüne.

Jahrgang 4—No. 286. Office: 62 Süd Delaware Straße. Laufende No. 443.

Indianapolis, Indiana, Mittwoch, den 28. Juni 1882.

Anzeigen

in dieser Spalte unter dem Titel „**Verlangt**", „**Gesucht**", „**Gefunden**", „**Verloren**", soweit dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen.

Anzeigen in dieser Spalte in fortlaufendem Satz kosten 1 Ct. per Wort.

Anzeigen, welche bis Mittags 11½ Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt: Ein kräftiger Mann sucht irgend welche lohnende Beschäftigung. Henry Saur, 79 Massachusetts Ave. 5j

Verlangt: Ein tücht ger Schneider sucht Beschäftigung. Näheres 91 Coburn Straße. 4jl

Verlangt: Eine gute Damenschneiderin sucht Beschäftigung. Näheres 91 Coburn Straße. 4jl

Verlangt: Ein junger Mann, der gut schreibt und rechnet, deutsch und englisch spricht, sucht Beschäftigung in einem Wholesale-Geschäft oder sonstwo. Näheres in der Office der Tribüne. 4jl

Verlangt: Ein Mädchen, das eben erst aus Deutschland eingewandert ist, sucht eine Stelle für Hausarbeit oder zur Beaufsichtigung von Kindern. Näheres bei Herrn Mayge, No. 13 Prospekt Straße. 2jl

Verlangt: Ein junger Mann wünscht eine Stelle in einem Store oder sonstwo. Näheres in der Office der Indiana Tribüne. 30juni

Verlangt: Eine Frau zum Reinigen einer Office. Näheres in der Office der Tribüne.

Verlangt: Ein Mann, der deutsch und englisch spricht, sucht Beschäftigung. Näheres 90 Ost Market Straße. 30juni

Verlangt: Ein junger deutscher Bäcker sucht Beschäftigung. Nachzufragen 220 West McCarty Straße. 5jl

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in einer amerikanischen Familie. Nachzufragen No. 84 N. Alabama Straße. 30j

Verlangt: Leute, welche ihre „Yard" mit Rasen belegt haben wollen, oder welche Asche oder Kehricht vom Hause weggefahren haben wollen, wird von Henry Schupp, No. 8 West 8. Straße besorgt. Eine Postkarte genügt, um mir einen Auftrag zukommen zu lassen.

Verlangt, daß Jedermann auf die „Indiana Tribüne" abonnire.

Verlangt, daß Jeder wisse, daß die „Tribüne" bloß 15 Cts. per Woche, einschließlich des Sonntagsblattes kostet.

Zu vermiethen.

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer, als Schlafzimmer oder für eine kleine Haushaltung. 130 Nord Ost Straße. 4j

Zu verkaufen.

Zu verkaufen: Eine junge Kuh. Wo sagt die Redaktion.

Zu verkaufen. Eine ganz neue, noch nie gebrauchte Nähmaschine ist billig zu verkaufen. Näheres in der Office der „Indiana Tribüne."

Verloren.

Verloren: Ein Pocketbuch, enthaltend $8 wurde entweder auf der Straße oder in einer Massachusetts Avenue Car verloren. Der Finder wird gebeten dasselbe in 461 Süd Missouri Straße anzugeben.

Aufforderung.

Frau Elisabeth Schrader, geborene Walk wird zum Zwecke der Zustellung eines Schreibens vom kgl. württembergischen Amtsnotariat Kirchhausen und Waisengericht Bibrach Oberamt Heilbronn in Erbschaftsangelegenheiten, ersucht, in meiner Office No. 95 Ost Washington Straße oder No. 62 Süd Delaware Straße vorzusprechen.

Philip Rappaport
Advokat und Notar.

Germania - Garten!
Nordwestliche Ecke Market & Noble Str.

Großes Concert!
— am —
Donnerstag Abend, 29. Juni
— von —
Beissenherz' Militär-Kapelle!
Eintritt 10c a Person, Kinder 5c.
Anfang punkt 8 Uhr. — Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Albert F. Bindemann.

Johnston & Bennet,
62 Ost-Washington Straße.
Alleinige Agenten für
Monitor Oil Stoves.

Der alleinige absolut sichere Petroleum-Ofen.
Alle Sorten Koch-Oefen, Refrigeratoren, Eiskisten, Wasserbehälter und Haushaltungsgegenstände.
Carl L. Moeller, deutscher Verkäufer.

Prohibition in Iowa.

Das Prohibitions-Amendement ist in Iowa ohne Zweifel angenommen worden. Die Majorität zu Gunsten des Amendements beträgt 30 — 40 Tausend. Wir haben nichts Anders erwartet. In Iowa ist erstens die demokratische Partei in ganz hoffnungsloser Minderheit, die Republikaner hatten stets Mehrheiten von 60—70 Tausend. Sodann hat Iowa wenig Städte von einiger Bedeutung und die Landbevölkerung ist dort, wie überall zu Gunsten des Amendements. In den wenigen Städten von Belang, wurde das Amendement geschlagen. In Davenport z. B. wurden von 3526 Stimmen bloß 739 für das Amendement abgegeben, in Burlington betrug die Majorität gegen das Amendement 1500, in Iowa City 558. In Desmoines wurde merkwürdiger Weise eine Mehrheit von 1271 Stimmen für das Amendement abgegeben.

Es ist nicht wahrscheinlich, daß spätere Berichte an diesen Zahlen viel ändern werden, noch viel unwahrscheinlicher ist, daß spätere Berichte das Resultat ändern werden.

Welchen Einfluß dieses Resultat auf die Bewegung in unserem Staate haben wird, läßt sich schwer sagen. Wahrscheinlich wird es den Muth der Temperenzler erhöhen und auf der anderen Seite das liberale Element von der Nothwendigkeit kräftiger Agitation überzeugen. So wird es wahrscheinlich zur Folge haben, daß sich auf beiden Seiten eine größere Thätigkeit entwickelt.

Sollte die Mehrheit in Iowa nicht über 40,000 sein, so deutet uns dies eine Niederlage der Prohibitionisten in Indiana an, denn die größere Stärke des demokratischen und des städtischen Elementes würde bei gleichem Verhältniß entscheidend wirken. Aber die Hände dürfen wir freilich nicht in den Schooß legen, sondern müssen tüchtig arbeiten, um dem Fanatismus und der Muckerei eine Niederlage zu bereiten.

Allerlei.

— Kaiser Wilhelm hat die Resignation des Finanzministers Bitter angenommen.

— Man schätzt, daß die kürzlichen Stürme im Nordwesten 130 Menschen getödtet und Schaden zum Betrage von über drei Millionen angestiftet haben.

— In dem sich seit langer Zeit endlos fortziehenden Prozeß der Malley's wegen Ermordung der Jennie Cramer wurde gestern das Zeugenverhör geschlossen.

— Ueber das entsetzliche Unglück, welches das Temperenznest Grinnell in Iowa betroffen hat, bemerkt ein Prohibitions-Fanatiker jenes Staates:

„Besser, daß ein Wirbelsturm den Boden Iowa's rein fege und rasire, als daß das Amendement am 27. verworfen werde." — Leider scheint die Arbeit dieser Heuchler ihre Früchte getragen zu haben.

— Die Güterverlader in den Bahnhöfen des Ostens bekommen 17 Cents per Stunde und sind durchschnittlich 6 Stunden per Tag beschäftigt. Macht einen täglichen Verdienst von $1.02 per Tag. Und davon sollen die Leute bei den hohen Miethen und hohen Preisen der Lebensmittel leben, während die Aktionäre und Eisenbahnagenten das Geld, welcher dem sauren Schweiß dieser Leute abgedrungen wurde, in Champagner verprassen.

— Wir geben der St. Louis Tibüne für folgenden beherzigenswerthen Artikel Credit:

Bisher hat diejenige Klasse von Arbeigebern, auf die der Name „Ausbeuter" nach jeder Richtung hin paßt, mit Vorliebe Frauen und Mädchen beschäftigt. Hinter den philanthropischen Phrasen von der gewerblichen Selbstständigkeit des Weibes verbarg sich das Bestreben, die Löhne herunterzudrücken, denn niemals wurde für weibliche Arbeit so viel bezahlt, als für das gleiche Quantum männlicher. Frauen waren mit chinesischen Lohnsätzen zufrieden, bildeten keine Gewerkschaften nnd strikten nie. In einzelnen Gegenden waren sie in beliebiger Menge zu haben, vnd wenn man sie irgendwo als „Scabs" verwandte so brauchte man keine Gewaltthaten seitens der Strikers zu befürchten. Dieselben Leute, die niemals genug von der „eigentlichen Sphäre" des Weibes zu reden wußten, scheuten sich nicht im Geringsten, Frauen ihrer Frmilie zu entreißen und Mädchen körperlich und geistlich zu verkrüppeln.

In welchem Umfange die Ausbeutung weiblicher Arbeitskräfte namentlich in den Neuengland-Staaten gestiegen ist, davon liefert die Statistik ein entsetzliches Bild. Es ist daher von großer Bedeutung, wenn sich auch die Fabrikssklavinnen zuweilen gegen die unbarmherzigen Quäler auflehnen. 300 Mädchen in einer Rubberfabrik zu Boston, denen man die ohnehin kärglichen Löhne auch noch beschneiden wollte, haben die Arbeit niedergelegt. Alle Gewerkvereine sollten es sich zur Ehrenpflicht machen, dieser muthigen Arbeiterinnen zu gedenken. Es sollte ihnen weder an Sympathie, noch an Geldmitteln fehlen. Sie sollten ermuthigt werden, damit ihr Beispiel nachgeahmt wird. Frauen müssen für die gleiche Arbeitsleistung denselben Lohn erhalten, wie die Männer, und ihrer schimpflichen Ausbeutnng muß ein Ende gemacht werden.

— Unverschämte Schnorrer, rücksichtslose Quälgeister mit unverschämten Bettelbriefen nennt der „Cleveland Anzeiger" die Leute, welche sich unterstanden haben Frau Garfield, die jetzt, nachdem ein gar nicht unbedeutender Fond für sie aufgebracht wurde, über ein sehr ansehnliches Vermögen verfügt, um eine Geldunterstützung anzugehen. Und in seiner Entrüstung über jene Vermessenheit erzählt der „Anzeiger" noch folgende haarsträubende Geschichte:

Ja, es passirte dieser Tage sogar, daß in der Wohnung der Frau Garfield eine ältliche Frau erschien, welche, um jene um Unterstützung zu ersuchen, die Reise von Cattaraugas County, N. Y., nach Cleveland gemacht hatte. Die Frau bettelte um Geld behufs Wiederaufbau ihres vor Jahresfrist durch eine Feuersbrunst zerstörten Hauses.

Nachdem Frau Garfield ihr einen kleinen Betrag eingehändigt hatte, bat die Frau auch noch darum, den Abend und die folgende Nacht im Hause des Präsidenten Wittwe verbringen zu dürfen. Das war der Frau Garfield denn doch zu viel, und sie wies die Bittstellerin an eine mildthätige Gesellschaft, welche der unbescheidenen Person ein Unterkommen für die Nacht und ein Freibillet für ihre Heimkehr verschaffte. Fr. Garfield hat schon früher zu dem Fond der mildthätigen Gesellschaft $25 beigesteuert und fernere Beiträge in Aussicht gestellt.

Und Angesichts solch läppischer Ansichten will man noch behaupten, daß es hier keinen Personen-Cultus giebt. Wäre Frau Garfield nicht Frau Garfield so würde man von ihr, als von einer reichen Frau erwarten, daß sie Arme und Hülflose freudig unterstützt.

Drathnachrichten.

Der Strike der Güterverlader.

Jersey City, 27. Juni. Die ausständigen Güterverlader hielten heute wieder eine Versammlung ab. Es wurde berichtet, daß die Polizei dem Comite der Ausständigen den Zutritt zum Bahnhofe der Centralbahn verweigerte. Es wurde beschlossen, das Jersey City Evening Journal zu boycotten. Die Pennsylvania Compagnie hat eine große Anzahl von Italienern angestellt. Die New York, Lake Erie und Western Eisenbahn hat 150 russische Juden angestellt, und 180 Italiener. Diese Leute erhalten jeden Abend ihre Bezahlung und werden unter Bedekkung nach Castle Garden zurückgebracht. Die Eisenbahnen weigern sich nachzugeben.

Der Board of Aldermen nahm Resolutionen an, worin er seine Theilnahme für die Sache der Ausständigen ausspricht. Der Schlußsatz der Resolution lautet, wie folgt:

Beschlossen, daß obwohl das Verfahren der Arbeiter, welche nicht länger diese Last tragen wollen, den Geldprotzen nicht gefallen mag, so sollte doch die Thatsache, daß solch niedriger Lohn bezahlt wird, den Leuten die Schamröthe in's Gesicht treiben. Der Mayor ist ersucht, die Eisenbahn-Compagnien um ehrenhafte Beilegung des Strikes anzugehen

Schiffsnachrichten.

New York, 27. Juni. Angek.: „Vandalia" von Bremen; „Bothnia" von Liverpool; „Furnissia" von Glasgow. Abgeg.: „Wisconsin" nach Liverpool; „Persian Monarch" nach London; „Alco" nach Aspinvall.

Glasgow, 27. Juni. Angekommen: „State of Nebraska" von New York.

Per Kabel.

Militärische Vorbereitungen.

London, 27. Juni. Die „Times" sagt: In Rücksicht auf Information welche wir erhalten haben, zweifeln wir nicht, daß bedeutende militärische Vorbereitungen zum Schutze des Suez Canals getroffen werden, und daß 20,000 Mann in Bereitschaft gehalten werden.

Constantinopel, 27. Juni. Lord Bufferin, der britische Gesandte wurde instruirt, die Zustimmung der Großmächte zum Schutze des Suez Canals durch England zu verlangen.

Die Conferenz.

Die Conferenz hielt heute ihre dritte Sitzung. Nach Beendigung derselben hatte der Sekretär des Sultans eine lange Conferenz mit dem britischen Gesandten.

Die englische Flotte.

Gibraltar, 27. Juni. Das vom Herzog von Edinburg befehligte, aus acht Kriegsschiffen bestehende englische Geschwader ist angekommen.

Egypten.

Alexandria, 27. Juni. Der britische Viceconsul hat abgedankt. Arabi Pascha erklärt, daß die Araber, welche sich am Aufruhr betheiligten, nicht bestraft werden, wenn nicht die Europäer, welche aus den Fenstern schossen, ebenfalls bestraft werden.

Der amerikanische Dampfer Lancaster ist angekommen. Ermordungen von Christen kommen fortwährend vor und die Absicht wird ausgesprochen, Europäer als Geiseln festzunehmen.

Eine Entdeckung.

Dublin, 27. Juni. Die von den Mördern Bourke's und des Soldaten Wallace zurückgelassenen Waffen tragen dieselben Zeichen, wie die in Clerkenwell beschlagnahmten Gewehre.

So geht's.

London, 27. Juni. Zweihundert Exmissionsbefehle wurden gegen Pächter in Conamaro erlassen. Die Ausführung der Befehle würde 2000 Menschen heimathlos machen.

Karlsruhe, 11. Juni. Der am 1. Dezember 1753 zu Bulach, Amts Karlsruhe geborene Sohn des dortigen Landwirths Lorenz Traub und der Katharina, geb. Merz, Namens Johann Georg Traub, ging mit 16 Jahren als Schlossergeselle in die Fremde und ließ lange Zeit nichts mehr von sich hören. Erst in den dreißiger Jahren schrieb er aus der Umgegend von London an eine Großnichte, worin er diese benachrichtigte, er besitze daselbst eine Schiffsrhederei und habe ein großes Vermögen erworben, und den Wunsch äußerte, es solle ein männliches Mitglied der Familie von jüngeren Jahren zu ihm behufs dessen Ausbildung kommen, weil er keine Nachkommen habe. Letzteres unterblieb jedoch, weil sich Niemand zu der großen Reise in das fremde Land verstand. Johann Georg Traub, der mit einer adeligen Dame verheirathet war und sich selbst den englischen Adel erworben hatte, starb Ende der dreißiger Jahre mit Hinterlassung eines Testaments, worin er seine Anverwandten in Südwestdeutschland zu Erben seines bedeutenden Nachlasses einsetzte. Diese Erben sind Groß- und Urgroßneffen, bezw. Nichten, welche in verschiedenen Dörfern unseres Amtsbezirks in theilweise dürftigen Verhältnissen leben und denen die Erbschaft wohl zu gönnen wäre. Sie haben auch schon einen tüchtigen Anwalt mit der Geltendmachung ihrer Ansprüche betraut.

Wittenberg, 6. Juni. Die Ehefrau des Bahnarbeiters Hänsike verunglückte am Bahnhofe, indem sie unter die Räder eines Waggons gerieth, die ihr die Brust zerquetschten und trat der Tod sofort ein.

Hannover, 6. Juni. Hier starb Pastor Albrecht im Alter von 61 Jahren.

Braunschweig, 7. Juni. Das Schwurgericht hat den des Mordversuchs angeklagten Brauer Marcus aus Münster des Todtschlagsversuchs für schuldig befunden und zu sechs Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Hildesheim, 7. Juni. Der tausendjährige Rosenstock am hiesigen Dome blüht in diesem Jahre in einer Pracht und Fülle, wie seit lange nicht, auch entwickeln sich die seit einigen Jahren angesetzten Schößlinge auf das Prächtigste, so daß die damals gehegte große Besorgniß eines Eingehens des berühmten Rosenstocks nunmehr vollständig gehoben ist.

Jetzt ist die Zeit für
Sommer-Hüte

Wer eine große Auswahl von modernen Hüten zu niedrigen Preisen sucht, der spreche bei uns vor.

Bamberger,
No. 16 Ost Washington Str.

C. Maus Lager-Bier Brauerei.
Westende der New York Strasse.

10 Jahre alter Whisky.

Wir haben eine große Sendung zehn Jahre alten Kentucky Whisky erhalten, der in Qualität unübertrefflich ist, worauf wir unsere Kunden aufmerksam machen.

HOHL & KŒPPER, 35 Ost Maryland Str.

WIEGEL & RUEHL,
Fabrikanten von Schau-Kästen,
Verbesserte Schiebethüren (sliding doors) an unsern Kästen.
No. 188 Süd Meridian Straße, No. 188.
INDIANAPOLIS.

PAR-EXCELLENCE BRYCE'S BREAD
— and —
CRACKERS.

A. SEINECKE, jr.,
— Europäisches —
Inkasso-Geschäft!
Cincinnati.
Vollmachten
nach Deutschland, Oesterreich und der Schweiz gefertigt.
Consularische
Beglaubigungen besorgt.
Erbschaften
u. s. w. prompt und sicher eingezogen.
Wechsel und Postauszahlungen
Man wende sich in Indianapolis an:
Philip Rappaport, Advokat,
No. 95 Ost Washington Straße.

Die Ausstellung
— von —
Vollmachten, Testamenten
Einziehung von
Erbschaften
Erledigungen von
Nachlassenschaften,
— in —
Deutschland,
wird besorgt von
Philip Rappaport,
95 Ost Washington Str.

Dr. Hugo O. Pantzer
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer
Sprechstunden: Von 7 — 9 Uhr Morgens. „ 1 — 3 Uhr Nachm. „ 7 — 8 Uhr Abends.
Dr. Max Scheller's frühere Office.
423 Madison Ave.
Telephon im Hause. Von jeder Apotheke aus per Telephon erreichbar.

Dr. A. J. Smith,
Praktischer Arzt u. Wundarzt
339 Süd Delaware Straße,
INDIANAPOLIS, IND.
Es wird auch Deutsch gesprochen.

E. W. Pursell,
Zahn-Arzt,
28½ Süd Illinois Straße,
(geg. vom Occidental Hotel.)
Lachgas-Einrichtung. — Geschäftsstunden von 7 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Politische Ankuendigungen.

Republikanische Candidaten.

Für Auditor:
John W. Pfaff,
unterworfen der Entscheidung der am 12. August stattfindenden republikanischen County-Convention.

Für Auditor:
Jesse C. Adams,
unterworfen der Entscheidung der am 12. August stattfindenden republikanischen County-Convention.

Für Schatzmeister:
W. G. Wasson,
unterworfen der Entscheidung der republikanischen Nominations-Convention.

Für Sheriff:
O. W. Voorhis,
unterworfen der Entscheidung der republikanischen Nominations-Convention.

Für Recorder:
Wm. F. Keay,
unterworfen der Entscheidung der republikanischen Nominations-Convention.

Seht! Seht!! Seht!!!
Die geräuschlose
OTTO GAS-MASCHINE!
ERRICSON'S neue
Calorische Pump-Maschine!
Gas-Oefen aller Arten auf Ausstellung und zum Verkauf zu Kostpreisen in der Office der
Indianapolis
Gaslight & Coke Co.,
49 Süd Pennsylvania Str.

9½ Pfund
Granulated
Zucker!
Emil Mueller,
200 O. Washington Str.
(Ecke New Jersey Straße.)

Ice Cream!
in vortrefflicher Qualität aus dem besten, süßen Rahm hergestellt. Ferner selbstfabrizirte, ausgezeichnete Butter bei
W. H. BALLARD,
102, Ecke Delaware und Ohio Str.